



Neue Tarife für Böblinger Fernwärme

Ab dem neuen Jahr gilt in Böblingen ein neues Tarifmodell für Fernwärmekunden. Dieses soll mehr Transparenz in die Preisgestaltung bringen und sie für die Kundenschaft nachvollziehbar machen. Ob die Rechnung am Ende höher oder niedriger ausfällt, ließe sich pauschal nicht sagen, so Martina Mayer von den Böblinger Stadtwerken.

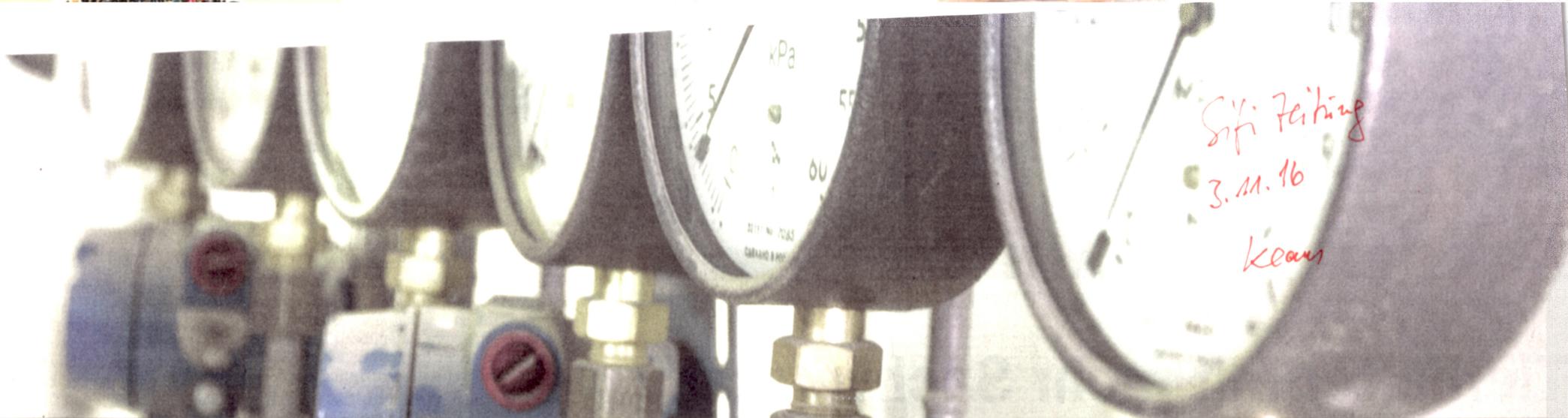
Mehr dazu steht auf **Seite 9**.

– jj –/ Bild: Andrey Popov/Fotolia



Lokales

Die OBs bekommen keine Lobeshymnen



Mit dem neuen Tarifmodell wollen die Stadtwerke Druck aus der Diskussion um den Fernwärmepreis nehmen.

Bild: Vasily Merkushev/Fotolia

„Transparenz und Nachvollziehbarkeit“

Böblingen: Die Stadtwerke Böblingen haben eine neue Tarifstruktur für ihre Fernwärmekundschaft ab dem 1. Januar nächsten Jahres / Vertragskunden erhalten Preisboni

Von unserem Redakteur
Hansjörg Jung

Mit neuen Fernwärme-Tarifen gehen die Stadtwerke Böblingen ins neue Jahr. Damit reagiert das Versorgungsunternehmen auf die Kritik der intransparenten Preisgestaltung. Das neue Tarifmodell gilt allerdings nur für Kunden, die sich vertraglich an das Unternehmen binden.

„Intransparenz“, „Abzocke“ und dergleichen mehr – die Latte der Vorwürfe, die sich die Böblinger Stadtwerke von einigen Fernwärme-Kunden anhören mussten, ist lang. Dies soll sich ändern. „Mit der Einführung der neuen Preisformel fühlen wir uns gut. Dies wurde ja von den Kunden auch gefor-

dert. Nun sind wir für die Zukunft gut aufgestellt und passen uns dem Niveau an, das in der Branche schon lange üblich ist“, sagt Martina Mayer, Sprecherin der Stadtwerke Böblingen.

Die Preisformel, so Martina Mayer, sei ein gängiges Modell, das sich an verschiedenen Kennwerten, die vom Statistischen Bundesamt berechnet und veröffentlicht werden, orientiert. Zu diesen Kennwerten gehören die Energiepreise, Löhne, der Erhalt der Infrastruktur oder auch der sogenannte Zentralheizungsindex. Damit seien die Stadtwerke Böblingen dem Wunsch vieler Kunden nach Transparenz und Nachvollziehbarkeit nachgekommen. Allerdings: Das neue Tarifmodell, das ab dem 1. Januar angewandt wird, gilt nur für Kunden, die einen schriftlichen Vertrag mit den Stadtwer-

ken abgeschlossen haben. Dies schaffe auch, so Martina Mayer, Rechtssicherheit und Versorgungssicherheit. Denn die Verträge haben eine Laufzeit von fünf Jahren. In dieser Zeit können die Preise, die jedes Jahr nach den Indizes des Statistischen Bundesamts neu berechnet werden, steigen oder sinken.

Arbeitspreis und Grundpreis

Bei der neuen Tarifstruktur sinkt nach Angaben der Stadtwerke zunächst der Arbeitspreis – also der Preis für die verbrauchte Wärme. Der Grundpreis jedoch, der vor allem auch die Anschlussleistung beinhaltet, steigt. Dabei gilt ein Dreizonen-Modell, bei dem sich der Preis für die Kilowattstunde je nach Abnahme stufenweise vergünstigt.

Wer keinen schriftlichen Vertrag abschließen möchte, bleibt durch die Abnahme dennoch ein sogenannter faktischer Vertragspartner der Stadtwerke. Er kommt aber nicht in den Genuss von Boni, die die Stadtwerke für die schriftliche Fixierung anbieten. Die neuen Verträge und Informationsunterlagen werden in diesen Tagen an die Stadtwerke-Kunden verschickt. Martina Mayer: „Wer als Anschlussnehmer noch im November unterschrieben zurückgibt, erhält einen Vertragsbonus von 2,5 Prozent auf den Arbeitspreis.“ Und dies bis zum Jahresende 2021. Außerdem gibt es für die Vertragskunden einen Ausgleichsbonus, der die Differenz der angemeldeten Anschlussleistung auf den geringeren Wärmebezug über drei Jahre lang ausgleicht. So lange haben die Kunden Zeit, ihren Anschlusswert

zu überprüfen und bei Bedarf auf Antrag anzupassen. Dieser Antrag auf eine Verminderung der Anschlussleistung werde von einem Heizungsbauer oder einem Energieberater ausgefüllt. Die anschließende Anpassung, bei der ein Monteur den Regler neu einstellt, so Martina Mayer, sei in dieser Zeit kostenlos.

Ob die Preise mit dem neuen Modell für den Verbraucher grundsätzlich steigen oder sinken, ließe sich pauschal nicht sagen. Für große Wohnanlagen, so Anna Rottmann, Fernwärme-Expertin bei den Stadtwerken, werde die Versorgung wohl günstiger werden. Aber, so Anna Rottmann: „Die Fernwärme bleibt auch im Vergleich zu anderen Heizsystemen attraktiv – beim Preis, aber auch in Hinblick auf Komfort, Umweltschutz und Energieeffizienz.“